



ÄRZTEKAMMER BERLIN

# Logbuch

zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß  
der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin (WbO) von 2004

Zusatz-Weiterbildung

Notfallmedizin

(WbO 2004 – 1. bis 8. Nachtrag)

Angaben zur Person:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname:  
(Rufname bitte unterstreichen) \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Geburtsort/ggf. -land: \_\_\_\_\_

Akademische Grade: \_\_\_\_\_

### Allgemeine Informationen zum Ausfüllen des Logbuches

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der Dokumentation der Weiterbildung gemäß § 8 Absatz 1 der Weiterbildungsordnung (WbO) der Ärztekammer Berlin von 2004.

Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Es sind die persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die befugte Ärztin/den befugten Arzt zu bestätigen. Dabei hat die befugte Ärztin/der befugte Arzt die laut WbO geforderten Inhalte, die eine Ärztin/ein Arzt in Weiterbildung bei ihr/ihm absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen.

**Beispiel:**

| Untersuchungs- und<br>Behandlungsverfahren  | Richt-<br>zahl | Jährliche Dokumentation<br>gemäß § 8 WbO *<br>Anzahl/Datum: | Kenntnisse,<br>Erfahrungen<br>und Fertigkeiten<br>erworben<br><br>Unterschrift/Stempel<br>der/des Befugten: |
|---|----------------|---|---|
| sonographische<br>Untersuchungen der<br>Bewegungsorgane<br>einschließlich<br>Arthrosographien | 300            | 24, 29.12.2009 (ggf. Kürzel)                                | – Stempel –<br><i>Mustermann</i>  |
|   |                | 65, 27.12.2010 (ggf. Kürzel)                                |   |
|   |                | 97, 30.06.2011 (ggf. Kürzel)                                | – Stempel –<br><i>Beispielfrau</i>  |
|   |                | 32, 30.12.2011 (ggf. Kürzel)                                |   |
|   |                | 64, 20.12.2012 (ggf. Kürzel)                                | – Stempel –<br><i>Mustermann</i>  |
|   |                | 97, 30.12.2013 (ggf. Kürzel)                                |   |

Die/der zur Weiterbildung befugte Ärztin/Arzt führt mit der/dem in Weiterbildung befindlichen Ärztin/Arzt am Ende eines Weiterbildungsabschnitts, mindestens jedoch einmal jährlich, ein Gespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt. Der Inhalt dieses Gesprächs ist zu dokumentieren.

Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.  
 Das ausgefüllte Logbuch ist bei der Ärztekammer zusammen mit einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

### Weiterbildungschronologie

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten, die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

| Nr. | Zeitraum<br>von bis | Vollzeit/<br>Teilzeit<br>in % | Weiterbildungsstätte<br>Hochschule, Krankenhausabt., Institut etc.<br>(Ort, Name) | zur<br>Weiterbildung<br>befugte/r<br>Ärztin/Arzt | Gebiet/Schwerpunkt/<br>Zusatz-<br>Weiterbildung |
|-----|---------------------|-------------------------------|---|--|---|
| 1   |                     |                               |   |  |   |
| 2   |                     |                               |   |  |   |
| 3   |                     |                               |   |  |   |
| 4   |                     |                               |   |  |   |
| 5   |                     |                               |   |  |   |
| 6   |                     |                               |   |  |   |
| 7   |                     |                               |   |  |   |
| 8   |                     |                               |   |  |   |
| 9   |                     |                               |   |  |   |
| 10  |                     |                               |   |  |   |

*(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt. Bitte vermerken Sie Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen.)*

**Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO**

| <p><b>Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in</b></p> | <p><b>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</b></p> | <p><b>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben<br/>Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</b></p> |
|---|---|---|
| ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns  |   |   |
| der ärztlichen Begutachtung   |   |   |
| den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements   |   |   |
| der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen   |   |   |
| psychosomatischen Grundlagen  |   |   |
| der interdisziplinären Zusammenarbeit   |   |   |
| der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten   |   |   |
| der Aufklärung und der Befunddokumentation  |   |   |
| labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung (Basislabor)  |   |   |
| medizinischen Notfallsituationen  |   |   |
| den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmissbrauchs  |   |   |

**\* ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

**Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO**

| <p><b>Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in</b></p>  | <p><b>Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes*</b></p> | <p><b>Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben<br/>Datum/Unterschrift/Stempel der/des Befugten</b></p> |
|---|---|---|
| <p>der allgemeinen Schmerztherapie</p>  |   |   |
| <p>der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen</p> |   |   |
| <p>der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden</p>   |   |   |
| <p>den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit</p>   |   |   |
| <p>gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns</p>   |   |   |
| <p>den Strukturen des Gesundheitswesens</p>   |   |   |

**\* ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:**

**Alternativ:**

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO wurden bereits im Rahmen der Facharztweiterbildung nachgewiesen.</b></p> |  |
|   | <p>Datum/Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung</p> |

**Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin**

| <p><b>Weiterbildungsinhalte</b><br/>           Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in</p>   | <p><b>Bemerkungen der/des<br/>           zur Weiterbildung befugten<br/>           Ärztin/Arztes*</b></p> | <p><b>Kenntnisse,<br/>           Erfahrungen und<br/>           Fertigkeiten<br/>           erworben</b><br/><br/> <b>Datum/Unter-<br/>           schrift/Stempel<br/>           der/des Befugten</b></p> |
|--|---|---|
| den rechtlichen und organisatorischen Grundlagen des Rettungsdienstes  |   |   |
| der Erkennung und Behandlung akuter Störungen der Vitalfunktionen einschließlich der dazu erforderlichen instrumentellen und apparativen Techniken wie         |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• endotracheale Intubation</li> </ul>   |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• manuelle und maschinelle Beatmung</li> </ul>  |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• kardio-pulmonale Wiederbelebung</li> </ul>  |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich Anlage zentralvenöser Zugänge und Thoraxdrainagen</li> </ul> |   |   |
| der Notfallmedikation einschließlich Analgesierungs- und Sedierungsverfahren   |   |   |
| der sachgerechten Lagerung von Notfallpatienten  |   |   |
| der Herstellung der Transportfähigkeit   |   |   |
| den Besonderheiten beim Massenanfall Verletzter und Erkrankter einschließlich Sichtung   |   |   |
| Hospitationen in notfallmedizinisch relevanten Fächern, die nicht dem eigenen Fachgebiet zugehören, von insgesamt 6 Wochen Dauer, und zwar                     |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderanästhesie 2 Wochen</li> </ul>  |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtshilfe 2 Wochen</li> </ul>  |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere Intensivstation 2 Wochen oder operative Intensivstation 2 Wochen</li> </ul>                                    |   |   |

\* ggf. weitere Bemerkungen der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes:

### **Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin**

**Bitte beachten Sie, dass in der WbO 2004 – 1. bis 8. Nachtrag – neben den hier aufgeführten Weiterbildungsinhalten in der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin**

- **100 Einsätze im Notarztwagen oder Rettungshubschrauber unter Anleitung eines verantwortlichen Notarztes**

**und**

- **die Teilnahme an einem für die Weiterbildung anerkannten Abschlusskurs von insgesamt 20 Stunden**

**gefordert werden, für die Sie gesondert Bescheinigungen mit Ihrem Antrag auf Anerkennung einreichen müssen.**

**Wir empfehlen Ihnen ausdrücklich, sich in dem für Sie zutreffenden Nachtrag der WbO 2004 unter dem Punkt „Weiterbildungszeit“ Ihrer angestrebten Bezeichnung über die zu absolvierenden Weiterbildungsabschnitte zu informieren.**

**Dokumentation der Gespräche gemäß § 8 WbO 2004**

(mind. jährlich bzw. vor Beendigung eines kürzer dauernden Weiterbildungsabschnittes)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: \_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes  
und Name in Klarschrift/Stempel: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: \_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: \_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes  
und Name in Klarschrift/Stempel: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: \_\_\_\_\_

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: \_\_\_\_\_

Gesprächsinhalt: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschrift der/des zur Weiterbildung befugten Ärztin/Arztes  
und Name in Klarschrift/Stempel: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschrift der/des Ärztin/Arztes in Weiterbildung: \_\_\_\_\_



## Anhang

- Auszug aus den Allgemeinen Inhalten der Weiterbildung für die Abschnitte B und C der WbO
  - Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.
  - Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.
- Begriffserläuterungen für die Anwendung im Rahmen der Weiterbildungsordnung:
  - Ambulanter Bereich** Zum ambulanten Bereich gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren. Andere Einrichtungen, wie Tageskliniken, zählen zum ambulanten Bereich, sofern sie ein entsprechendes Spektrum vorhalten.
  - Stationärer Bereich** Der stationäre Bereich umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken, Belegabteilungen und medizinische Abteilungen, die einer Klinik angeschlossen sind.
  - Notaufnahme** Unter Notaufnahme wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung beziehungsweise Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
  - Basisweiterbildung** Die Basisweiterbildung umfasst definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes, welche zu Beginn einer Facharztweiterbildung vermittelt werden sollen.
  - Kompetenz** Kompetenz umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatzweiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.
  - Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** Als Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung gelten insbesondere Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.  
Andere Gebiete sind der unmittelbaren Patientenversorgung zuzurechnen, sofern eine Tätigkeit mit hinreichend direktem Patientenbezug ausgeübt wird.
  - Fallseminar** Ein Fallseminar ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagewissen erweitert und gefestigt werden.
  - Weiterbildungskurse** Sofern die Weiterbildungsordnung die Ableistung von Kursen vorschreibt, ist eine vorherige Anerkennung des jeweiligen Kurses und dessen Leiters durch die für den Ort der Veranstaltung zuständige Ärztekammer erforderlich. Diese Kurse müssen den von der Ärztekammer vorgeschriebenen Anforderungen entsprechen. Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.
  - BK** Abkürzung für „Basiskenntnisse“; kein zahlenmäßig belegter Nachweis erforderlich bzw. möglich